

Kinderhaus Sonnenblume

Kindgerechte Pädagogik nach Maria Montessori und Emmi Pikler

Krippe – Spielwelten im Holzkasten

Schon seit einigen Jahren arbeiten wir in der Krippe mit den „Spielkästen“. Dabei handelt es sich um Holzkästen mit ganz unterschiedlichen Themen, die sehr einladend sind und von den Kindern dementsprechend intensiv bespielt werden. Die Spielkästen bieten in einem umgrenzten Raum, der Sicherheit und Orientierung vermittelt die Möglichkeit, sich in einem selbst gewählten Spiel mit vielen verschiedenen offenen und sinnenreichen Materialien intensiv einzulassen.

Um sich in diese Form der Kreativ-Pädagogik noch mehr zu vertiefen, hat das gesamte Krippen-Team Ende Mai eine Spielwelten-Fortbildung besucht.

Mit viel Schwung, neuen Anregungen und Ideen haben wir uns gleich nach der Fortbildung ans Werk gemacht und mit viel Spaß an der Freude eine Auswahl an verschiedenen Themen-Spielkästen hergestellt.

Zunächst entstand die Mutter aller Spielkästen, die große Sandkiste. Hier können die Themen immer wieder neu gestaltet und variiert werden. Passend zur blühenden Jahreszeit spielen die Kinder momentan am liebsten mit Blumen und Gräsern aller Art und erfinden immer wieder neue, überraschende Kreationen.



Große Sandkiste „Sommerblüten-Traum“



Unsere sehr beliebte „SCHATZKISTE“

So entstehen ganz eigene „Spielwelten“, wie z.B. eine Schatzkiste mit sehr feinem Sand und allerlei glitzernden Dingen, die dazu einladen, gesiebt und ein-/umgefüllt zu werden. Oder ein Dschungel mit wilden Tieren, ein Bauernhof mit Zäunen, Pferden und echtem Grünfutter zum selber schneiden oder eine Baustelle.

Im Spiel entsteht so ein Raum, in dem sich die Kinder mit den Erfahrungen und offenen Fragen der äußeren Welt beschäftigen und Erlebtes im eigenen Zeitrahmen in Ruhe verarbeiten können. Die Spielkästen schaffen im freien, d.h. nicht ergebnisorientierten, absichtslosen Spiel Raum für wichtige innere Prozesse, die jedem Kind ermöglichen, sein eigenes Wesen kennen zu lernen und zu entfalten. Indem die Kinder vollkommen aufgehen im Spiel, sind sie ganz in der Gegenwart, können entdecken und erproben, Ausdauer und Konzentration entwickeln, sich eigene Ziele setzen und neue Fertigkeiten üben und festigen.

Der Kontakt und die Auseinandersetzung mit überwiegend sensorischen Materialien, z.B. grober/ feiner Sand, rieselfähiger/pappiger Sand, mit Flächen, mit Volumen oder mit Rotation (Räder, Schrauben, Nudelhölzer) in einem umgrenzten Raum bietet zudem einen anziehenden Treffpunkt für mehrere Kinder, die gemeinsam und doch individuell an einem Gesamtwerk beteiligt sind.

Wie nebenbei werden dabei unterschiedliche Entwicklungsbereiche angesprochen, die sich auch ohne geplante „Förderabsichten“ ganz natürlich entfalten können. Und die Kinder kommen in lebendige Berührung mit räumlichen, physikalischen und mathematischen Gegebenheiten. Sie machen mit verschiedenen Materialien mit allen Sinnen Erfahrungen. Durch all dies - Farben, Formen, Haptik und selbst erdachte Szenarien - wird ihre Neugier geweckt und Lust initiiert, ganz in ein Spiel einzutauchen.



Die „NAGELKISTE“ mit Tieren

Unsere Aufgabe als Pädagoginnen sehen wir darin, die Kinder im Dialog und engen Kontakt zu begleiten und wenn nötig, weiterführende Impulse zu vermitteln. In dieser Haltung zugewandter und interessierter Aufmerksamkeit und Achtsamkeit liegt uns auch am Herzen, ihren Spielfluss nicht zu unterbrechen und als neugierige, aber zurückhaltende Begleiter an ihren Erkundungen, Entdeckungen und den Schlüssen, die sie daraus ziehen, teilzuhaben.

Es ist immer wieder spannend zu erleben, wie die Kinder den Sprung ins Ungewisse wagen, um für sie Neues kennen zu lernen. So entwickeln sie wichtige Problemlösungsnetzwerke im Gehirn und üben sich im kreativen „Querdenken“, das oft zu überraschenden, gut funktionierenden Lösungen führt. „Querdenken“, d.h. altbekannte Pfade verlassen können ist wie eine Art „pole position“, eine exzellente Startchance als guter Start ins Leben für jedes Kind.

Fotos und Text: Isabella Franz, Tanja Schreyer, Beate Aumiller, Dorothea Heinrich und Angelika Zierer